

GALLI RUNDSCHAU

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 1, April 2003

Stadt erleben - Land genießen



Bild: SPÖ

Frohe Ostern

www.spoe.at/ooe/gallneukirchen



Aus dem Inhalt:

- Seite 8: Die Pensionsdebatte angeheizt
- Seite 11: Hurra, Hurra , die Schule brennt
- Seite 13: Was nichts kostet, ist nichts wert
- Seite 15: Leute - Adolf Holl
- Seite 19: Wir beim Warschenhofer
u.v.a.m.



Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerin, Lieber Gallneukirchner

Ein momentaner Begriff der sehr viel diskutiert wird, nennt sich GATS. Was verbirgt sich dahinter? Im GATS sind gleich mehrere Prinzipien enthalten, welche den politischen Gestaltungsspielraum von Gemeinden, Ländern und Parlamenten dramatisch einschränken. In denjenigen Sektoren, in denen Verpflichtungen eingegangen wurden, dürfen Gesetze, Verordnungen und Normen nur noch dann erlassen werden, wenn sie „objektiv und transparent“ sind und den freien Dienstleistungshandel „nicht mehr als nötig“ beschränken. Andernfalls können diese Regulierungen vor dem WTO-Gericht geklagt werden. Die Nichtbehinderung des Freihandels wird somit zum übergeordneten Verfassungsprinzip, dem sich die gesamte nationale Gesetzgebung unterordnen muss. WTO-Recht steht über nationalem Recht, auch über der österreichischen Bundesverfassung.

Ziel des GATS ist es, langfristig alle Dienstleistungssektoren (bis auf den

Luftverkehr) zu liberalisieren. Die Liberalisierung wird meistens genannt, weil es nicht so dramatisch wirkt wie privatisieren. Erschreckender Weise gilt dies auch für den Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge: Gesundheit, Pensionen, Bildung, Wasserversorgung, Post, Strom, Telekommunikation, Öffentlicher Verkehr. Fast alle Erfahrungen mit der Liberalisierung/Privatisierung der Daseinsvorsorge zeigen jedoch, dass die Preise und Tarife steigen, dass ein zunehmender Teil der Bevölkerung von der Versorgung ausgeschlossen wird, dass die Versorgungsqualität abnimmt, dass die Verfolgung politischer Ziele wie Umweltschutz, Chancengleichheit oder Regionalförderung zugunsten des ausschließlichen Ziels des maximalen Profits aufgegeben wird und dass sich die Arbeitsbedingungen in den liberalisierten Bereichen dramatisch verschlechtern. Im Bereich der Daseinsvorsorge sind öffentliche Systeme billiger, sozial gerechter und demokratischer. Folglich werden bedenkenlos hochproblematische Dienstleistungen der Liberalisierung preisgegeben: Müllverbrennung, Abfallbehandlung, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung u. a. „Umweltschutz“ findet nur im Gedanken statt und ist auf die Willkür der Konzerne angewiesen. Die Knebelung der Demokratie - Umweltschutzgesetze dürfen nur dann erlassen werden, wenn sie den Freihandel mit Dienstleistungen nicht mehr als nötig behindern -, stellt einen in-

akzeptablen Stolperstein für nachhaltige Entwicklung dar. Hier haben der Markt und globaler Konzernhandel nichts zu suchen.

All diese Verhandlungen laufen schon längere Zeit, nur wusste niemand davon, da sie alle hinter verschlossenen Türen stattfanden. Dies ist für eine Demokratie unverzeihlich. Es ist eine Mindestanforderung an die Demokratie, globale Wirtschaftsverträge öffentlich zu verhandeln und im Zweifelsfall einer Volksabstimmung zu unterziehen. Ich denke, es darf nicht sein, dass internationale Konzerne über die menschliche Grundversorgung zu bestimmen haben und den Preis diktieren. Konzerne sind Gewinnorientiert und dann bleiben wieder einmal die Schwächeren unserer Gesellschaft auf der Strecke.

Ich darf Sie schon jetzt zu unserem traditionellen Grillfest im Gasthaus Landerl am 6. Juni 2003 recht herzlich einladen.

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern und erholsame Osterfeiertage.

Ihr

Friedrich Wurm

J. Asanger



Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweisersdorf
Reitern 40
Tel : 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil : 0664/44 07 245
E-Mail : asanger@aon.at

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner !

Neutralität – Walzerseeligkeit, Lipizzaner und Mozartkugeln – 2. Teil

Im Irak ist Krieg und in Österreich ist der „Neutralitätsfall“ eingetreten – keine Unterstützung für irgendeine in diesen Krieg verwickelten Parteien, keine Überfluggenehmigungen, keine militärische Unterstützung. Und niemand vergleicht wie noch 2001 Wolfgang Schüssel unsere in der Verfassung verankerte Neutralität mit Walzerseeligkeit, Mozartkugeln oder Lipizzanern (Galli Rundschau Dezember 2001). Wir sind froh, nicht in diesen Krieg verwickelt zu sein.

Was mich nachdenklich macht, ist, dass die Stellungnahme des nationalen Sicherheitsrates zum Vorgehen der USA und Großbritannien, an der UNO vorbei, so „windelweich“ ausgefallen ist. Ich will mich hier nicht an die Seite irgendeiner der Kriegsparteien stellen, schon gar nicht auf die Seite einer Diktatur. Nur wo bleibt hier das Akzeptieren des Zusammenschlusses der Nationen, der UNO, wenn einzelne Mitglieder sich einfach über die Meinung und die Warnungen der Mehrheit der Nationen hinwegsetzen und beginnen Krieg zu führen. Neutralität heißt nicht, keine Meinung zu haben, im Gegenteil. Neutralität heißt, sehr wohl seine Meinung kundzutun und Neutralität schließt auch ein, jede Aktivität zu unterstützen einen Krieg zu vermeiden und andere Lösungen des Problems zu suchen und zu unterstützen. Und diese Aussagen vermisste ich in der Stellungnahme des nationalen Sicherheitsrates.

Humanitäre Hilfe für die Bevölkerung, die wahren Verlierer des Krieges, wird es vom neutralen Österreich wieder geben, die Spendenauf-

rufe sind nicht zu überhören. Verlierer sind aber auch die Angehörigen der getöteten Soldaten. Ich hoffe nur, die kriegführenden Nationen werden sich um diese Opfer genauso annehmen, wie die humanitären Hilfsorganisationen um die Bevölkerung im Irak.

Themenwechsel – vom internationalen Parkett nach Gallneukirchen:

Das Frühjahr hat begonnen, die Straßen und Wege sind vom Streusplitt befreit, das Wetter lädt zum Radfahren ein. Eine der beliebtesten Radfahrrouten entlang der Gusen wird bereits fleißig frequentiert. Und immer wieder wird auf dieser Strecke das Überqueren der Bundesstraße zum Problem – risikoreich, mit langen Wartezeiten bis eine Überquerung gefahrlos möglich ist, in den Stoßzeiten nahezu unmöglich. Dieser Weg ist auch der Schulweg vieler Kinder zur Martin-Boos-Schule.

Ein gesicherter Übergang, wie im örtlichen Entwicklungskonzept vorgesehen und vom Bürgermeister schon mehrfach und immer wieder versprochen, lässt weiter auf sich warten. In der Zwischenzeit wird diese Überquerung der Bundesstraße für immer mehr Radfahrer und Kinder zum täglichen Risiko. Autofahrer sind zwar laut Gesetz verpflichtet am Straßenrand stehenden Kindern das Überqueren zu ermöglichen, die Praxis sieht dort leider anders aus. Kaum ein Autofahrer hält an, wohl auch in dem Bewusstsein, dass der Gegenverkehr vielleicht nicht anhält um Kinder über die Straße gehen zu lassen und dadurch noch mehr Gefahr für die Kinder entsteht. Und nicht nur für die Kinder und Radfahrer wird das



Vzbgm. Elvira Landgraf

Überqueren der Straße zum Risiko. Auch für die Kunden der Bank, des Lebensmittelmarktes und vor allem auch für Eltern, die mit ihren Babys zur Mutterberatung kommen, wird das Queren der Bundesstraße oder das Einordnen in den Verkehr zum Problem.

Versprochen ist ein gesicherter Übergang in diesem Bereich schon lange, notwendig ist er unzweifelhaft, gefordert wird er von uns schon seit Jahren, ebenso wie wir jahrelang forderten, den Damm autofrei zu gestalten.

Wenn ich allerdings daran denke, wie lange es vom Versprechen, den Damm autofrei zu gestalten, dauerte, bis dies Realität wurde (wir erinnern uns, das passierte erst als die Radfahrersaison des vergangenen Jahres schon zu Ende ging, im Oktober), ja – dann gebe ich die Hoffnung fast schon auf, dass es einen gesicherten Übergang noch in diesem Jahr geben wird.

Oder halt, eine Chance gibt es noch: Vielleicht eröffnet der Bürgermeister den gesicherten Übergang knapp vor den Wahlen am 28. September?

Man soll die Hoffnung nie aufgeben.

Genießen Sie den Frühling und das Erwachen der Natur

Ihre

Elvira Landgraf



Mein Wohnservice. Einfach traumhaft.

Finden, Finanzieren, Versichern

www.raiffeisen-ooe.at

Ihr Traum vom Wohnen ist bei uns in guten Händen: Von der Suche nach Ihrer Traumwohnung über die günstigsten Förderungsmöglichkeiten bis hin zur optimalen Finanzierungslösung und Ihrem individuellen Versicherungsschutz - wir unterstützen Sie von Anfang an! Fragen Sie nach dem Raiffeisen Wohn Service. Ihr Berater freut sich auf Ihren Besuch!

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Gasthaus Stadt erleben - Landerl genießen!

Landerl

Hauptstraße 21
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235 / 62349

Jeden Freitag & Samstag

Nationale & Internationale Spezialitäten

(mit typischen Speisen & Getränken)

**Ab Mai wieder sonn- & feiertags
ganztägig geöffnet**



landerl.guute.at



Gerhard Maucha

Beschluss einer Resolution:

Seit Anfang 2000 laufen von den 144 Mitgliedsländern der Welthandelsorganisation (WTO) vertiefte Verhandlungen darüber, öffentliche Dienstleistungen, wie z.B. die Wasserversorgung oder die Kanalisation, zu liberalisieren und somit zur Privatisierung frei zugeben (GATS). GATS, was bedeutet dieses Wort überhaupt? GATS steht für den Handel mit Dienstleistungen. Ich selbst habe diesem Wort bis vor einem Jahr überhaupt keine Bedeutung zugemessen, obwohl der Begriff „GATS“ bereits seit 1995 mit dem WTO-Abkommen eng verbunden ist. Die GATS-Verhandlungen werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Kein Wunder, denn bei diesen Verhandlungen geht es um sehr viel Geld, wo sich Konzerne fette Profite erhoffen. Für die zählt nur der Mensch der zahlen kann, der Rest bleibt auf der Strecke. Der Gemeinderat beschloss die Resolution dahingehend, dass die OÖ. Landesregierung mit dem Bund, der durch das Wirtschaftsministerium in den Verhandlungsprozess eingebunden ist, unverzüglich in Verhandlungen tritt, damit bei den unter Ausschluss der Öffentlichkeit erzielten Vereinbarungen die Interessen und Rechte der Länder und Gemeinden gewahrt bleiben. **Weiters wird der Bund aufgefordert, die Länder und Gemeinden umfassend über den Stand der Verhandlungen zu in-**

formieren. Es soll auch sichergestellt werden, dass die öffentlichen Dienstleistungen in den Händen der Gemeinden bestens aufgehoben sind und auch dort bleiben sollen, daher wird auch ein Stopp der GATS-Verhandlungen gefordert, weil es aus der Sicht der Gemeinde nicht notwendig ist, Verhandlungen über den Verkauf von Dienstleistungen zu führen.

Rechtliche Angelegenheiten:

Postlogistikzentrum bleibt in Gallneukirchen

In der Gemeinderatssitzung am 27. März wurden die Weichen für das Postlogistikzentrum in Gallneukirchen gestellt. Das Gebäude im Ausmaß von ca. 490m² wird auf einem Baurechtsgrundstück (2.400m²) von Frau Hermine Hanl an der Hans Zach Straße durch die Gemeinde errichtet und an die Post vermietet. Im Gemeinderat wurden der notwendige Mietvertrag mit der Post, mit dem Architekten die Vergabe der Planungsarbeiten und der Baurechtsvertrag mit dem Grundeigentümer beschlossen.

Verkauf des bestehenden Altstoffsammelzentrums

Auf der Tagesordnung stand auch der Beschluss des Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde Gallneukirchen und der Firma Oyrer über den Verkauf des bestehenden Altstoffsammelzentrums, die das Grundstück für eine notwendige

Betriebserweiterung an der Hans Zach Straße benötigt. Das neue Altstoffsammelzentrum wird am jetzigen Lagerplatz der Stadtgemeinde Gallneukirchen errichtet, dessen neuer Standort nach Norden verschoben wird. Durch den Neubau des Altstoffsammelzentrums wird es auch einige Vorteile und Erleichterungen bezüglich Anlieferung von Grünschnitt, Eisen oder Sperrmüll geben, weil die Container versenkt aufgestellt werden.

Freiwillige Feuerwehr Gallneukirchen

Damit auch mit dem schon längst notwendigen Amtshausumbau in ein „barrierefreies und behindertengerechtes“ Bürgerservicezentrum begonnen werden kann, wurden im Gemeinderat mit dem Ankauf des ehemaligen Bautruppgebäudes der Post und dem dazugehörigen Grundstück in Ausmaß von insgesamt ca. 3.400 m² die ersten Schritte dafür gesetzt. Aus drei Gründen freut uns dieser Beschluss besonders:

1. Vor einem Jahr wurde von unserem Parteiobmann, Fritz Wurm, im Gemeinderat angeregt, das ehemalige Bautruppgebäude von der Post durch die Gemeinde zu erwerben, was mit diesem Beschluss erfolgte.
2. Im ehemaligen Bautruppgebäude der Post mit seinen Räumlichkeiten und den vorhandenen Garagen wird nach einem entsprechenden Zubau die Freiwillige Feuerwehr Gallneukirchen ihre neuen Räumlichkeiten und auch die entsprechenden Parkplätze für die Fahrzeuge der Einsatzkräfte vorfinden und
3. wurde vom Herrn Bürgermeister ein guter Preis erzielt.

Besichtigung des Warschenhofergutes!

Als Ausdruck des Dankes für die Zusammenarbeit in der Gemeinderatsarbeit wurde diesmal die SPÖ-Fraktion von mir nicht wie üblich zu einem gemeinsamen Essen eingeladen, sondern zur Besichtigung des Warschenhofergutes. Ein interessan-

ter Nachmittag bot sich der SPÖ-Fraktion an. Zumal nicht nur die im Hof befindlichen Stallungen, der Werkstättenbereich, die hauseigene Tischlerei oder die eigene Getreidemühle besichtigt wurden, so hatten die Mitglieder der SPÖ-Fraktion auch die Möglichkeit, von Forstmeister Warschenhofer interessante Informationen über die Forstwirtschaft

zu erlangen. Als Draufgabe konnte sich abschließend die Fraktion über die Qualität der eigenen edlen Hausbrände und einer deftigen Jause mit kaltem Brat'l, Speck, Topfen und Original Bauernbrot überzeugen. (siehe auch Seite 19)

Ihr

Gerhard Maucha



Geometer Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beedeter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen
4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1
Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646
e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at
<http://www.vermessung-loidolt.at>



Ab sofort sind wir für Sie da!

Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen
Grenzvermessungen
Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen
Bestandspläne
Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen
Beratung in Grenz- und
Grundstücksangelegenheiten



A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

Impressum: Galli Rundschau Nr. 1/2003

Erscheinungsort und Verlagspostamt Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstr. 13, 4210 Gallneukirchen

Email: gallneukirchen@spoe.at

Redaktion: Dietmar Wiesinger, Kleinfeld 1, 4210

Druck: Firma Kollprint, 4100 Ottensheim

Offenlegung: SPÖ Ortsorganisation, Vorsitzender: Friedrich Wurm

Vors. Stv: Dipl. Ing. Elvira Landgraf, Gerhard Maucha, Kurt Winter

Schriftführer: Dietmar Wiesinger

Kassier: Wilhelm Heidinger

Kontrolle: Gerald Josef Flath, Erwin Penkner

Pressereferat: Elvira Landgraf, Friedrich Wurm

Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogrammes aus dem Jahr 1998



Bei folgenden Veranstaltungen sind noch Plätze frei:

Einfach und sicher im Internet ab Montag, 28.4.2003, 19:00

Bewerbungstreff Mittwoch, 21.5.2003, 8:30

Neue Zweisamkeit ab Dienstag, 29.4.2003, 9:00

Selbstorganisation für Frauen Freitag, 25.4.2003, ab 19:00 und Samstag, 26.4., ab 9:00

Konflikte - Salz in der Lebenssuppe, Samstag, 17.5.2003, 9:00

Die Sprache der Geschlechter, Samstag, 24.5.2003, 9:00

Make-up-Beratung in der Gruppe Mittwoch, 30.4.2003, 19:00

Trophotraining - eine Entspannungsmethode, Montag, 28.4.2003, 19:30

Feng Shui im Kinderzimmer, Samstag, 10.5.2003, 9:00

Schlank werden - schlank bleiben, Dienstag, 29.4.2003, 18:30

Anmeldungen und Informationen ab sofort im SPEKTRUM, Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen, 07235/65969,
spektrum@utanet.at

Juhubiläum!



Juhubiläum bei VW. Der TDI ist 10 Jahre jung. Das bedeutet 10 Jahre Kraft, Dynamik und allergrößte Sparsamkeit. Wenn das kein Grund zum Feiern ist.

Und gleichzeitig bis zu **EUR 3.189,-*** sparen.

Mit den Golf Juhubiläumsmodellen: dem komplett ausgestatteten Golf GL, dem sportlichen Golf GT und dem luxuriösen Golf Carat. Jetzt bei uns.

*Gültig für Golf GT 90 PS TDI. Preis inkl. MwSt. und MwSt. Kraftstoffverbrauch gesamt Golf 90 PS TDI 5,3l/100 km. CO₂-Emission 143 g/km.

Autohaus Schöndorfer GmbH
4220 Eggenwil, Bundesstrasse 8
Telefon 072 35 952 0 00



Wussten Sie schon, dass.....

es offensichtlich noch immer
Menschen gibt, die Behinder-
tenparkplätze im letzten Winkel
verstecken, damit Sie zu finden
ein „Suchs Platz!“ wird??

—2003 Das Europäische Jahr
der Behinderten—



Alois Stöger

ÖVP und FPÖ: Länger arbeiten und weniger Pension

Alle Österreicher sollen länger arbeiten. Das meint eine größere Zahl der Österreicher. Und Schüssel, Pühringer & Co (FPÖVP) stimmen dem zu.

Im Regierungsprogramm der ÖVP und der FPÖ wird sehr klar davon gesprochen, dass die Pensionen niedriger ausfallen sollen. Wir können uns die Pensionen nicht leisten behaupten sie. Gott sei Dank stimmt die Behauptung nicht. Alle seriösen Studien belegen, dass die Pensionen gesichert werden können, wenn man will. Aber einige wollen nicht! Warum?

Die Drittelregelung

Das österreichische Pensionsrecht der Arbeitnehmer baut darauf auf, dass die Beiträge zu einem Drittel die Arbeitnehmer durch Beiträge, zu einem weiteren Drittel die Arbeitgeber als Lohnnebenkosten und der Staat die Ausfallhaftung für das weitere Drittel des Pensionsbedarfes aufbringt. Das wurde 1957 vereinbart. Damals waren wir viel ärmer als jetzt. Nun ist die Bundesregierung nicht mehr bereit das eine Drittel für die Pensionen aufzubringen.

Manche wollen keine Beiträge zahlen, daher Privatvorsorge

Auch die Unternehmer wollen Lohnnebenkosten senken, daher zahlen sie weniger Beträge. Sie haben dann halt weniger Pension und dürfen auch länger arbeiten. So einfach geht das.

Die Pensionsdebatte angeheizt

Erklärt wird uns das mit einer betrieblichen Vorsorge. Zahlt ihr Chef eine betriebliche Pension? Wenn ja gehören sie zu den wenigen Privilegierten. Wenn nein: Sie bekommen weniger Pension. Eigenvorsorge ist gefragt - sagen vor allem die Bankdirektoren und die Werbebranche. Zahlt ihnen der Chef und der Staat zu ihrer Eigenvorsorge was dazu. Wenn ja: Sie können glücklich sein. Wenn nein: Sie haben später eine niedrigere Pension. Der Staat und die Unternehmer haben sich ihre Beiträge gespart. Wer zahlt ihre Beiträge wenn sie arbeitslos sind, Kinder betreuen müssen oder krank sind? Die Folge kennen sie: Weniger Pension dafür länger arbeiten.

Warum schreibt das keine Zeitung: Erstens weil's keine(r) lesen will; zweitens weil Privatpensionen viel in Werbung investieren müssen und gewonnen wird in Zeitungen. Folge: Weniger Pension, dafür länger arbeiten.

Ungerechtigkeiten in der Verteilung

Während der Steuerzahler für die Durchschnittspension der Arbeitnehmer im Durchschnitt 107 Euro mtl. zuschießt, erhalten Selbständige einen monatlichen Zuschuss von 332 Euro, bei den Bauern ist der Betrag 374 Euro.

Das Programm der alten/neuen Regierung

Wie reagiert die Bundesregierung auf diese Entwicklung? Sie will die "vorzeitige Alterspension auslaufen"¹ lassen und bei Vorliegen eines existenzsichernden Pensionsanspruches nach eigener Disposition, ab 60, mit entsprechenden Zu- und Abschlägen in Pension zu gehen. Die Inanspruchnahme einer vorzeitigen Alterspension bei langer Versicherungsdauer soll nur dann möglich sein, wenn der Pensionsanspruch den

aktuellen Ausgleichzulagenrichtsatz erreicht. Verlängerung der „Hacklerregelung“ bis 2010 (Pensionsantritt nach 40 bzw. 45 Beitragsjahren). Parallel dazu soll der Durchrechnungszeitraum angehoben werden. Bauernpensionen werden durch „Absenkung des fiktiven Ausgedinges“² angehoben.

Mit 60 keine Pension und keine Arbeit

Alles in allem kann man sagen: Die ÖVP will die Pensionen kürzen und die Menschen länger arbeiten lassen. Ob diese Menschen über 60 auch eine Arbeit haben bleibt dahingestellt. Selbst BM Haupt musste im Sozialbericht 1999 zugeben, dass mehr als die Hälfte aller Neuzugänge bei Pensionen mit 60 Lebensjahren nicht aus einer Beschäftigung kommen sondern krank, arbeitslos sind oder vom Lebenspartner erhalten werden. Wie wird diese Zahl aussehen, wenn man erst ab 65 eine Pension erhält?

SPÖ Alternative

Wir können uns die Pensionen leisten wenn wir wollen. Wir können uns auch die Pension ab 60 leisten. Voraussetzung ist, dass auch Beiträge in die Pension eingezahlt werden und sich der Staat nicht aus der Verantwortung stiehlt. Während im Jahr 2000 10,5 % des Volkseinkommens für Pensionen verwendet wurden, würden im Jahr 2030 12,3% und im Jahr 2050 11,5% des Volkseinkommens für Pensionen vorbehalten. Das ist leistbar wenn man will. Die SPÖ will diese solidarische Alterssicherung erhalten. Weil Menschenwürde und Freiheit nur durch solidarischen und kollektiven Schutz möglich ist.

¹ Regierungsprogramm 2003 – 2006, S. 18

² Regierungsprogramm 2003 – 2006, S. 19

Man Stöger

CV: Von „Philostratos“ und „Skoda“ bis zu „Abdul“ und „Wotan“

Das Netz der schwarzen Männer

Oberösterreich ist von einem dichten schwarzen Netzwerk durchzogen. Ein Blick hinter die Kulissen bringt interessante Einblicke: Der CV ist ein erzkonservativer Geheimbund, dessen Mitglieder sich gegenseitig die einflußreichsten Positionen zuschieben und ihre Günstlinge überall an strategisch wichtigen Stellen postieren. Der CV ist ein ausschließlicher Männerbund mit österreichweit rund 12.000 Mitgliedern. Der Einfluss dieses größten katholischen Akademikerbunds Österreichs reicht weit. Auch in Oberösterreich ist die Mitgliedschaft im Cartellverband die beste Garantie für einen Karrieresprung.

Ein Blick in die streng geheime Mitgliederliste zeigt, dass sich dort so gut wie die gesamte ÖVP-Prominenz findet. Großen Unterhaltungswert haben die so genannten „Co-leurnamen“, Spitznamen, mit denen die Mitglieder CV-intern gerufen werden.

Oberster CV-Bruder ist Landeshauptmann **Josef Pühringer**. Er lässt sich im CV „**Philostratos**“ nennen. Die Alt-Landeshauptleute **Wenzl** und **Ratzenböck** werden als „**Attila**“ bzw. „**Ratzi**“ geführt. Landesrat **Walter Aichinger** ist im CV der „**Medicus**“, Staatssekretär **Helmut Kukacka** tritt als „**Orpheus**“ auf und VP-Landespartei-sekretär **Michael Strugl** gibt im Männerbund als „**Skoda**“ Gas. Der Chef der Jungen ÖVP **Bernhard Baier** tritt als „**Camillo**“ bereits eifrig in die Fußstapfen der alten ÖVPlers.

„Objektivierung“ auf oberösterreichisch

Auch im Landesdienst ist eine starke CV-Fraktion aktiv. Landesperso-

naldirektor **Peter Reinberg** (Spitzname „**Remo**“) ist genauso CV-Bruder wie der Leiter der Personal-Objektivierung **Kurt Eggenreiter** („**Perkeo**“). Und der Leiter des Betriebsberatungsunternehmens Catro, **Oskar Aistleitner**, der vom Land bei der Objektivierung als „unab-

hängiger Experte“ herangezogen wird, ist als „**Lord**“ im CV gut bekannt.

Chef ihrer Bruderschaft ist der Büroleiter von Landesrat Hiesl, **Dr. Ferdinand Hochleitner** („**Sokrates**“).

Linzer CV

Der ehemalige Landespartei-sekretär **Erich Watzl** – mit CV-Namen „**Abdul**“ – als Linzer ÖVP-Chef und der stellvertretende ÖVP-Landespartei-sekretär **Thomas Stelzer** (CV-Name „**Wotan**“) als ÖVP-Fraktionschef im Gemeinderat sind als einflußreiche CV-Brüder an vorderster Front aktiv.



SPÖ Oberösterreich sorgt für Aufwind

„Mehr Wachstum. Bessere Bildung. Soziale Sicherheit. Wir sorgen für Aufwind!“. Unter diesem Motto will die SPÖ Oberösterreich mit Aufwind in Wahlauseinandersetzung gehen und kann dabei auf prominente Unterstützung zählen: „Ich bin stolz, dass sich hervorragende Persönlichkeiten bereit erklärt haben, bei den Landtagswahlen am 28. September für uns zu kandidieren“, stellte SPÖ-Lan-

deschef LH-Stv. Dipl.-Ing. Erich Haider in seiner Rede beim Landesparteitag im Linzer Design Center fest. Für die Wirtschaft sind das Salinen-Generaldirektor Thomas Jozseffi, Direktor Johann Mayr von der OÖ Gebietskrankenkasse und AK-Wirtschaftsexpertin Mag. Gertraud Jahn. Den Sport repräsentiert Oberösterreichs Paradeschwimmerin Vera Lischka.

Überwältigende Zustimmung gab es beim Parteitag für Erich Haider: Mit 98 % der Delegiertenstimmen wurde er erneut zum Vorsitzenden der SPÖ Oberösterreich gewählt.

„In einer Zeit, da Bomben fallen und unschuldige Menschen sterben, zeigt sich die besondere Bedeutung der Neutralität. Da muss selbst Wolfgang Schüssel klar werden, dass unsere Neutralität mehr ist als eine Mozartkugel. Nein zum Krieg, nein zur NATO, aber Ja zu Frieden. Wir Sozialdemokraten sind Friedenspolitiker!“, stellt SPÖ-Landespartei-
chef Erich Haider gleich zu Beginn seiner Rede aus aktuellem Anlass fest.

Massiver Widerstand gegen unsoziale Pensionsregelung

Die von Schwarz-Blau geplanten Selbstbehalte beim Arztbesuch, die Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge um ein Prozent und die überfallsartige Anhebung des Pensionsalters werden die OberösterreicherInnen teuer zu stehen kommen, warnte Haider und kündigte Widerstand an: „Wir werden die oö. Abgeordneten aller Parteien aufrufen, im Parlament gegen diese Pensionsregelung zu stimmen, wir werden beantragen, dass die oö. Mitglieder im Bundesrat diese Ungerechtigkei-

ten blockieren, wir werden Unterschriften sammeln und notfalls ein Volksbegehren durchführen, damit diese unsoziale Erhöhung des Pensionsantrittsalters rückgängig gemacht wird“, kündigte der SPÖ-Landespartei-
chef an.

Gegen Verschleuderung gewinnbringender Unternehmen

Entschieden sprach sich Haider erneut gegen den Verkauf gewinnbringender ÖIAG-Betriebe ans Ausland aus. Eine Fortsetzung der konzeptlosen Verschleuderungspolitik von Schwarz-Blau, wie sie bei der Austria Tabak oder bei Semperit erfolgt

ist, wäre eine Bedrohung für zehntausende ArbeitnehmerInnen und ihre Familien betonte LH-Stv. Haider.

„Wir haben gute Chancen!“

„Wir haben gute Chancen, am 28. September stärker zu werden! Wir werden Erfolg haben, weil wir das persönliche Gespräch mit den Menschen suchen und ihnen sagen, dass sie bei einer gestärkten SPÖ auf eine gerechte, zukunftsorientierte Politik vertrauen können!“ schloss Erich Haider seine Rede am Parteitag unter starkem Applaus.



Er fühle sich den vernünftigen Menschen in diesem Land und damit den Sozialdemokraten verbunden, auch ohne Parteibuch, bekannte Cartoonist Gerhard Haderer (links im Bild beim SPÖ-Parteitag mit Erich Haider und dem Schauspieler, Sänger und Kabarettisten Alfons Haider)

HURRA, HURRA..... die Schule brennt.....



Rupert Huber

ist gelegentlich der Traum geplagter SchülerInnen und LehrerInnen, wenn sie noch nichts oder gerade jetzt nicht soviel mit den Schulpflichten belangt werden wollen.

Die Bundesregierung, die ÖVP-FPÖ Koalition, will die Schulpflichten des Staates neu regeln, Verwaltungsreform ist angesagt. Aber was sie vorhat, erinnert an den Traum, hurra, hurra....

Was meint sie mit Verwaltungsreform? (<http://www.bmols.gv.at/bundesdienst/innov/endber.pdf>)

- 2 Stunden wöchentlich sollen die größeren Schüler weniger Unterricht haben, die Schulen - also überwiegend die LehrerInnen - sollen sich intern ausmachen, was gekürzt wird und das sofort. Eine Lehrplanreform mit Kriterien der Qualitätssicherung kommt dann später. Pech für die Schule, wenn sie falsch gekürzt hat... Aber Hauptsache für die Regierung ist, es gibt ein bisschen weniger Lehrer!
- Bezirks- und Landesschulrat mit den kollegial zusammengesetzten Gremien der Mitwirkung der Eltern, Schüler und Lehrer in Fragen der Schulverwaltung sollen ersatzlos abgeschafft werden. Die Beamten der Landesregierung machen das angeblich billiger. Doch dreschen die Bezirks- und Landesschulräte nur leeres Stroh, leisten sie nichts für die Sicherung der Rechte der SchülerInnen, der Eltern und der LehrerInnen, leisten sie nicht wichtige Koordination und Kontrolle im Schulsystem, geben sie keine Informationen und Impulse für die Entwicklung, für die Modernisierung der Schulen?

Das ist offensichtlich nicht mehr so wichtig; wichtiger ist der Ministerin „Schulautonomie“ und verbreitet „die Schulen werden das autonom regeln“ und gibt zu verstehen, „lasst die Regierung in Ruh mit den Problemen der Kinder, Eltern und Lehrer“. Ob nicht auch die Frau Bundesministerin Gehrler den Traum „Hurra, hurra die Schule brennt“ hat?

Wir sagen „Schulautonomie ja!“ aber weiterhin volle Qualitätssicherung!

Die letzten 30 Jahre Schulentwicklung dürfen nicht vergessen werden:

Erst seit ca. 30 Jahren ist die Hauptschule eine Pflichtschule, die Gemeinde muss dafür sorgen und die Schulbehörde ist dahinter. Vor dieser Verpflichtung besuchte in Landgemeinden oft nur ¼ der SchülerInnen eine Hauptschule. Heute ist es nicht mehr möglich, dass ein Kind von Anfang an in die letzte Bank „abgeschoben“ wird und die Schulzeit in den unteren Schulstufen absitzt. Psychologische Beratung, Sonderförderung und Integration, aber auch Kontrolle für die Rechte der Kinder ist heute selbstverständlich.

Meine Warnungen sind nicht aus der Luft gegriffen. Denn viele staatliche Dienste zur Förderung und Entwicklung der Erwachsenenbildung und der Öffentlichen Bibliotheken hat die Frau BM Gehrler bereits ersatzlos abgeschafft, nach der letzten Wahl löste sie unter Missachtung des Gesetzes - sie hat ja die Macht im Parlament – 7 Dienststellen auf, versetzte fachkundige Bedienstete in die allgemeine Verwaltung und jene, die älter als 55 J sind in einen bezahlten Karenzurlaub. Für die Ministerin ist das die Verwaltungsreform. Diejenigen, die diese Dienste für ihre persönliche Bildungsentwicklung und für ihr ehrenamtliches Kultur-Engagement schätzten, ist es ein „Abbrennen“.

Ihr

Rupert Huber



Landesgeschäftsführer Reinhard Winterauer

Winterauer: Pühringers „Widerstand“ als Etikettenschwindel entlarvt Schwarz-Blau auch auf Landesebene

Mit seiner Gegenstimme habe er die Neuauflage von Schwarz-Blau leider nicht verhindern können, erklärt Oberösterreichs ÖVP-Chef Pühringer derzeit bei jeder Gelegenheit. „Pühringers angeblicher Einsatz gegen Schwarz-Blau ist nur ein Scheingefecht und Etikettenschwindel. Untermauert wird das jetzt auch durch ein neues Plakat des Landes, auf dem Pühringer gemeinsam mit FP-Landesrat Achatz in schwarz-blauer Eintracht zu sehen ist“, zeigt SPÖ-Landesgeschäfts-

führer Reinhard Winterauer auf. „Schwarz-Blau also auch auf Landesebene.“ „Recht überzeugend und mit Nachdruck dürfte Pühringer seinen Standpunkt auch im ÖVP-Bundesparteivorstand nicht vertreten haben. Denn sogar sein oberösterreichischer Parteifreund Molterer hat für die Koalition mit der FPÖ gestimmt. Genau wie die Parteifreunde der anderen VP-Granden Pröll, van Staa oder Leitl, die dagegen gestimmt oder sich der Stimme enthalten haben. Die restlichen Niederösterreicher, Tiroler oder Wirtschaftskammerer haben zugestimmt.“ „Wie ernst Pühringers „Widerstand“ gegen Schwarz-Blau wirklich zu nehmen ist, zeigt sich angesichts des neuen schwarz-blauen Plakates. „Während Pühringer also öffentlich gegen

Schwarz-Blau auftritt, streut er der FPÖ im Land damit indirekt Rosen. Ein gemeinsamer Werbeauftritt quasi als Morgengabe für die neue schwarz-blaue Politehe! Das lässt tief blicken“, stellt Winterauer fest. „Wenn Pühringer jetzt der schwarz-roten Koalition nachweint, dann sind das Krokodilstränen. Er hat zu den Gründervätern der ersten blau-schwarzen Koalition gehört. Und wenn er jetzt dagegen gestimmt hat, dann aus taktischen Gründen, weil Oberösterreich heuer wählt und weil er genau weiß, dass die neue alte Regierung die Österreicher wieder ordentlich schröpfen wird. Ein Blick auf die Plakatwände genügt, um das zu durchschauen!“, schließt der SPÖ-Landesgeschäftsführer.

Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst

WILLI PUM

Ges.m.b.H.

4294 St.Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21

Fax. 0 79 52 / 85 65

Was nichts kostet, ist nichts wert?!??

Oft hören wir alle diesen kurzen Satz, nicht wahr?

Vor allem die Mitglieder der neuen (alten) Bundesregierung scheinen aus diesem Satz einen Leitspruch gemacht zu haben. Ein Standardsatz, wie er im Buche des Boulevard-Journalismus steht. Was versteckt sich denn hinter diesem 08/15-Spruch?

Machen Sie mit mir einen Blick hinter den schwarz-blauen Vorhang!

Thema 1: die Studiengebühren

Soll doch etwas kosten, ein Studium, kann doch nicht sein, dass die gescheiterten Leute in diesem Land das heute auch noch alles gratis bekommen. Und überhaupt, die ganzen Faulenzer, die Jahre auf der Uni verbringen, die werden endlich verschwinden, ist doch mein Steuergeld! Kostet es nichts, dann ist es auch nichts!

(Pause.....nachdenken.....)

Aber wie ist es denn dann mit jenen Familien, die nur ein geringes Einkommen haben? Ganz einfach: hast du nichts, bist du nichts, brauchst auch nicht studieren, basta!

Damit können endlich nur die studieren, die das nötige Kleingeld dazu haben, soll doch so sein, oder????.....

Ist das Chancengleichheit???

Thema 2: die Gesundheit

Soll doch noch mehr kosten, damit endlich ein mal die Simulanten und Taugenichtse nicht mein Steuergeld verprassen! Kann doch nicht sein, dass die auch noch gratis krank werden können! Kostet es nichts, werdens alle krank, kostet es etwas, sind alle gesund! Bravo, Gesundheitskostenproblem gelöst!

(Pause.....nachdenken.....)

Werden da nicht alle, vor allem jene, die ohnehin schon mit wenig auskommen müssen, jede Krankheit so lange als möglich „hinunterschlucken“, jeden Gang zum Arzt scheuen, weil es jedes mal eine Menge Geld kostet?

Ist das Chancengleichheit??? Folgekosten???

Das waren nur 2 Beispiele, und es gibt noch viel mehr!

Wie sieht das denn nach 5 Jahren dieser Regierung aus??

Auch ganz einfach: Volksschule ?? € Hauptschule ?? € HTL ?? € Grippe ?? € Beinbruch ?? € Berufsschule ?? €.....Atmen ?? €!!!

Und noch eine kleine Frage zum Nachdenken:

Wie lautet denn der Umkehrschluss des Satzes „Was nichts kostet, ist nichts wert“ ?

Auch ganz einfach:

Wer nichts hat (und nichts verdient), der ist auch nichts wert!

(Pause.....nachdenken.....)



Christian Kieslinger

ES LEBE DA SPORT

Eine Sartire



Bertl: Servas Gustl, gestern hab i g'lesn das Arbeitsunfälle gewaltig weniga wern.

Gustl: Des stimmt dafür steigen die Sportunfälle stark an. Drum bin i dafür das sich die Sportler eigens versichern lass'n soll'n

Bertl: I glaub du spinnst. Du mit deine 127 kg sitzt nur daham, aber i durch mei Joggen leist doch an gewaltigen Beitrag an da Volksgsundheit, und aussadem soll's Freizeitunfälle heißen, und da wird a jeda zahl'n.

Gustl: I zahl trotzdem nichts, des is doch ungerecht wann i e nur daham sitz.

Bertl: Arbeitsunfälle wern bis zu an drieln weniga. A gewaltige Ersparnis für Wirtschaft. Mit die Sportartikel machan's gewaltige Umsätze. Da siachst das nur Unternehma was ham davon, aba da klane soll wieda das ganze System dahalten. SO NICHT!!!

Gustl: Aba wann sie sich da was dasparn und dort Gewinne machan könnens doch locka a was beitragn, net wieda nur wir klanen.

Bertl: Endlich hast es du a kapiert. Und Gustl mach an Sport und nimm was a, wei das nächste was die Abzocka vielleicht machan is a Dickensteuer.

SPITZENQUALITÄT SEIT 18 JAHREN

Werbetextilien aller Art, bedruckt-bestickt-beflockt / ab 1 Stk. bis zur Großauflage

T-Shirt

Sweats

Polos

Caps

Jacken

Sport-Taschen

Baumwoll Taschen

Schirme

Weiters produzieren wir für Sie:
Klebefolien, Baustellentafeln, **FARBKOPIEN**, u. laminieren diese

CHRISTIAN Rittberger

A-4210 Gallingeukirchen
Franz Jäger-Zeile 7

S i e b
T r a n s f e r
T e x t i l
Drucke

Tel. 07235/63935, Fax 07235/64657, ISDN: 07235/67270, e-mail: transferdruck@aon.at

Ob NEUBAU oder SANIERUNG, der PARTNER für's FENSTER in Ihrer NÄHE

IHR FENSTER- & TÜRENPROFI
4211 Alberndorf, Hadersdorf 25
Telefon 0 72 35/74 60, Fax 74 60 4
Mobil 0664/3450801

Wir übernehmen Beratung für:

- Alufenster
- Holzfenster
- Kunststofffenster
- Rollläden
- Sonnenschutz
- Türen
- Dachziegel
- Dachstuhl
- Dachstuhl
- Dachstuhl

Bruckner
Fenster und Türen

PERSÖNLICHE BERATUNG – VERKAUF – FACHGERECHTE MONTAGE

LEUTE:

Adolf Holl

Obmann des Verschönerungsvereins und SPÖ-Vizebürgermeister a. D. stellt sich vor:



Holl Adi bei einem der zahlreichen Besuche in unserer Partnerstadt Northheim.

Wann und wo bist Du geboren?

Am 24. Jänner 1939 in Wartberg ob der Aist.

Hast Du Geschwister?

Meinen jüngeren Bruder Ernst; meine Schwester Maria und mein zweiter Bruder Ferdinand sind leider bei tragischen Verkehrsunfällen ums Leben gekommen.

Dein Sternzeichen?

Wassermann

Seit wann verheiratet?

Verheiratet seit „14. 01. 1961“ mit Rosa; unser einziger Sohn Hans verunglückte 1991 tödlich.

(schwerer Feuerunfall in der Chemie Linz)

Dein beruflicher Werdegang?

Ich habe die Bäckerlehre bei der Fa. Wolfinger sen. in Unterweikersdorf abgeschlossen.

Unmittelbar nach der Gesellenprüfung absolvierte ich die Ausbildung zum Montageschlosser in der Chemie Linz AG. Mein Spezialgebiet war die Arbeitsvorbereitung im Kessel- und Kühlsystembau.

Es folgten längere Montageeinsätze in der Chemie Schwechat und bei der Fa. Leifa (Leimfabrik) in Neumarkt/Kallham.

Was machst Du in deiner Freizeit?

Als Mitglied der Naturfreunde war und ist natürlich das Wandern meine größte Freude. In den vergangenen Jahren habe ich bereits mehrere Wanderreisen organisiert!

Besonders die Wanderung durch die Breitachklamm bei Oberstdorf im Allgäu im Jahre 1998 bleibt mir in verhängnisvoller Erinnerung. Ich erlitt einen komplizierten Beinbruch, welcher heute noch nicht ganz verheilt ist.

Meine weiteste Urlaubsreise führte mich mit meiner Rosa auf die Insel Gran Canaria.....

Deine Lieblingsfarbe?

„Grün“

Dein Lieblingessen?

Wiener Schnitzel mit Reis, Kartoffeln und grünen Salat.

Deine Hobbies?

Meine besondere Liebe gilt der Holzverarbeitung. Habe in meinem Keller eine komplette Tischlerwerkstätte eingerichtet,

erzeuge unter anderem Tische, Bänke, Hocker u.v.m.

Welche politischen Interessen haben Dich geprägt?

Natürlich die Mitgliedschaft in der SPÖ, welcher ich seit 1959 angehöre,

weitere die Ära Kreisky (bezeichne mich als Kreisky „Fan“) die Kommunalpolitik; die intensive Arbeit als Vizebürgermeister und die Gemeinderats- und Ausschussarbeit. Seit 1994 stehe ich dem Verschönerungsverein in Galli als Obmann vor.

Deine Eindrücke von der jüngsten Stadt Oberösterreichs?

+ Bin bereits zu einem überzeugten Städter geworden.

+ besonders gelungen finde ich das Ärztezentrum, die erweiterten Bushaltestellen und den neuen Kreisverkehr.

Galli ist für die junge und ältere Generation eine lebenswerte Stadt geworden.

Die Zusammenarbeit der politisch Verantwortlichen funktioniert bereits über Jahre sehr gut.

Dein Lebensmotto?

Einen gesunden und zufriedenen Lebensabend zu verbringen!

Dein größter Wunsch?

Einmal nach Russland und ans Nordkap zu reisen

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Adi für das Interview, welches er mir am 24. März 2003 im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz gegeben hat.

Interview: G. J. Flath

Neuer Kinderarzt in Gallneukirchen

Frühgeborenen-Betreuung, SIDS-Beratung,
Herzschall bei Kindern, Sportmedizinische
Untersuchung und Leistungsdiagnostik,
Ernährungsmedizin-Diplom,
Entwicklungsneurologische Untersuchungen,
Kinder-Notfälle



Das Angebot des neuen **KinderArzt Dr. Christoph Prenneis** in **Gallneukirchen** ist sehr vielfältig. Dr. Prenneis ist Vater von 2 Kindern und wohnt seit mehreren Jahren mit seiner Familie in Gallneukirchen. „Mit Kindern zu arbeiten ist eine sehr schöne und interessante Aufgabe. Die allgemeine Kinderheilkunde und Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen stellen sicher meine Hauptaufgabe dar. Jeder meiner kleinen Patienten soll sich in der Ordination wohlfühlen, vom Neugeborenen bis zum Schulkind und Jugendlichen. Durch meine breite Ausbildung an der Kinderklinik in Linz mit vielen Spezialgebieten, kann ich jedem 'Kind' in meiner Praxis etwas anbieten. Einen Schwerpunkt bildet natürlich die Kinderkardiologie mit der Möglichkeit von Herz-Ultraschall-Untersuchung, EKG, Sportmedizinischen Untersuchungen und Leistungsdiagnostik für Jugendvereine. Daneben ist mir eine Ernährungsberatung für Eltern und Kinder wichtig weil ca. 20% der Kinder übergewichtig sind und die meisten ernährungsbedingten Erkrankungen bereits im Kindersalter beginnen.“

Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden !

Die Betreuung von Neugeborenen und Frühgeborenen zählte in der Kinderklinik zu meinen Lieblingstätigkeiten. Bei der Nachbetreuung von diesen 'Wirklingen' ist neben dem Gedeihen, der SIDS-Beratung und Monitor-Auswertung, auch die laufende entwicklungsneurologische Untersuchung wichtig, um Entwicklungsdefizite erkennen zu können und eine passende Physiotherapie auszuwählen.“

Alle **Ultraschall-Untersuchungen** von **Kopf** (bei Säuglingen durch die noch offene Fontanelle) **bis zu den Füßen** (Hüfte) können nach Terminvereinbarung in der Ordination von Dr. Prenneis durchgeführt werden. Ausserdem sind kleine **Laboruntersuchungen** aus der Fingerbeere oder Ferse direkt in der Praxis möglich.

Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, wird unbedingt um eine **telefonische Terminvereinbarung** ersucht. „Unser Wartezimmer ist zwar sehr nett eingerichtet und die Kinder werden sich bestimmt wohlfühlen, nervenschonender ist jedoch ein kurzer Anruf vorher!“ ist die freundliche Mitarbeiterin Fr. Rainisch überzeugt.

KinderArzt

Dr. Christoph Prenneis
Facharzt für Kinder- u.
Jugendheilkunde

Anton Rieplstr. 4, 4210 Gallneukirchen,
Tel. 07235/56688 Fax: 07235/56689
Wohnort: Gallneukirchen

Ordinationszeiten:

Mo 8.00 - 12.00
Mi 8.00 - 12.00
Do 8.00 - 12.00
u. 16.00 - 18.00
Fr 10.00 - 15.00



Die kühlen Gallinger



„Ferienbetreuung“

Auch heuer bieten die Gallneukirchner Kinderfreunde im Zeitraum von **14.07. – 08.08.2003** wieder eine „Ganztagsbetreuung“ für Kinder im Alter von **6 – 12 Jahren** an. (bei Kindern anderer Altersstufen bitte gesonderte Nachfrage!)

Betreuung:

Die Kinderfreunde legen sehr großen Wert auf pädagogisch wertvolle Betreuung, daher erfolgt die Ferienbetreuung durch ausgewählte und geschulte Mitarbeiterinnen.

In der Zeit von 7.⁰⁰ bis 8.³⁰ Uhr können die Kinder zum jeweiligen Treffpunkt gebracht und ab 16.³⁰ Uhr bis 17.³⁰ wieder abgeholt werden.



Programm:

Unser Programm ist vielseitig und spannend, schafft Kindern Unterhaltung und Geselligkeit. Bei der Auswahl achten wir auf abwechslungsreiche, alters- und zeitgemäße Freizeitaktivitäten. Grundsätzlich dürfen Kinder bei der Programmgestaltung mitreden und mitbestimmen. Ob Schwimmen, Wandern, Basteln oder Spielen, für jedes Interesse gibt es das richtige Angebot.

Ort der Veranstaltung:

ÖGJ – Heim

Dr. Rennerstraße, 4210 Gallneukirchen

Programm, Gestaltung und Preise für die geplanten Ferienaktivitäten werden in einer detaillierten und gesonderten Information jedem Interessenten gegen Ende des 1. Quartals 2003 zugesandt.

Zu gegebenem Zeitpunkt erhalten Sie zudem Informationen an folgender Kontaktadresse:

Christian und Judith Kieslinger, Lederergasse 44/1, 4210 Gallneukirchen

mailto: Christian.Kieslinger@mag.linz.at

Tel.: +43/(0)664/342 00 84